



Tätigkeitsbericht 2023

Stipendienentwicklung und Kooperationspartner bis Dezember 2023

2023 wurden 122 Stipendien an 10 alte und 112 neue Jugendliche (2022: 105; 2021: 127; 2020: 145; 2019: 121; 2018: 157; 2017: 126) in den derzeit 5 von uns unterstützten Zentren auf den Philippinen neu in die Förderung aufgenommen. Insgesamt hat GGAP e.V. und das Vorgängerprojekt „Partnerschaft für gerechte Bildung“ seit Anfang 2002 1416 Berufsschulausbildungen und 8 Studierende auf den Philippinen, sowie 15 Kinder in Uganda von der Grundschule bis zur Berufsausbildung gefördert, in summa 1439 (Stand 31.12.2023).

Die Zahlen sind höher als 2022, da 2023 erstmals seit der Corona-Pandemie wieder im Winter und im Herbst an den meisten Zentren die Ausbildung zweizeitig begann. Wir konnten also zu jedem Semester, die jeweils neu beginnende Jahrgänge fördern. Bei der Winterüberweisung, Mitte Februar 2023, wurden noch viele Mittel seit der letzten, seinerzeit einmal jährlichen Überweisung vom Sommer 2022 angesammelt hatten, genutzt. Mit dem Geld aus 2022 wurden im Frühjahr allein 47 neue Jugendliche (zumeist aber Kurzausbildungen) an 3 Standorten gefördert. Wenn dies berücksichtigt wird, sind unsere Förderzahlen deutlich rückläufig. Dies hängt bei in etwa gleichbleibenden Einnahmen v.a. mit deutlichen inflationsgeschuldeten Preiserhöhungen vor Ort, v.a. an unserem mit erster Priorität geförderten Don Bosco Zentrum in Mati zusammen, wo sich die Kosten seit 2017 nicht verändert hatten. Jetzt kam es bei manchen Berufsausbildungen zu einer Kostenerhöhung um teilweise mehr als das Doppelte.

Wie im Vorjahr sind folgende Zentren in der mehr oder weniger intensiven Förderung, die wir im Vorstand nach den Kriterien: Bedürftigkeit, „Armutgrad“ der Jugendlichen, Zahlen der Bewerbungen, Unterstützung durch andere Förderer oder durch andere NGOs sowie Zuverlässigkeit der Rückmeldung und Zusammenarbeit vor Ort geordnet haben:

- Pasil (Cebu-City), unser seit 2004 zuerst unterstütztes Zentrum: weiterhin bedürftiger Einzugsbereich aus den Slums von Cebu-City. Nach mehreren Teamwechseln vor Ort jedoch keine zuverlässige Rückmeldung über die daher schon zuletzt deutlich zurückgefahrenen Stipendiatzahlen, so dass seit 2020 die Hilfe vorerst ausgesetzt ist. Zwischenzeitig hatte das Zentrum in Coronazeiten komplett die Zulassung entzogen bekommen und befindet sich in der Neustrukturierung.
- Punta Princesa (Cebu-City), seit November 2015 mit jeweils eher kleinerer Anzahl an Jugendlichen in der Förderung, bei eher wenigen Anmeldungen bei vielen Alternativen in Cebu-City: 2023 wurden in beiden Semestern jeweils 10 Jugendliche einmal für ein Jahr und einmal für eine halbjährliche Berufsausbildung gefördert. Eine Erweiterung des Kursangebots und ein höherer Qualifikationsgrad der Ausbildungen wird gerade konkret umgesetzt, kann aber aufgrund der hohen individuellen Förderkosten von GGAP e.V. nicht übernommen werden, da durch die teure Förderung weniger, die Breitenförderung für eine Berufsausbildung deutlich reduziert werden

müsste. Im Sommer 2023 fand ein Projektbesuch durch das Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck, siehe separater Visitationsbericht.

- Balamban, Kleinstadt auf Cebu-Island, von 2016-2018 mit kleinerer Anzahl an Jugendlichen in der Förderung; Großer Bedarf, jedoch nach Teamwechsel vor Ort keine zuverlässigen Rückmeldungen mehr über Mittelverwendung, daher Förderung pausiert.
- Mati-City im ländlichen Mindanao seit Juni 2016, ist eine besonders arme ländliche Region, Hoffnung hier Landflucht und zunehmender Urbanisierung mit allen Folgen entgegen zu wirken. Dieses Zentrum war in den letzten Jahren nach allen o.g. Entscheidungskriterien stets am förderungswürdigsten, so dass es auch 2023 nach Vorstandsbeschluss prioritätär gefördert wurde: Im Winter mit 30 Kurzzeitstipendien und im Herbst mit der Förderung von 31 neuen Jugendlichen (22 x 1-Jahr-Programm, 9 x 6-Monats-Programm) + 10 weitere Stipendien von K11-Berufsschüler:innen für ihr zweites Jahr (K12). Die Zahlen sind deutlich niedriger als zuvor, aufgrund der oben genannten Kostenerhöhung in Mati. Um weiterhin ausreichend vielen Jugendlichen in dieser besonders benachteiligten Einzugsregion ein Stipendium zu ermöglichen, wurde abgesprochen, dass wir mit Hilfe unseres Sozialscores entscheiden, ob die volle Förderung anfällt (bei >55% oder nur die Übernahme der Studiengebühren für die übrigen Jugendlichen, die etwa 80% der Gesamtsumme betragen). Im Winter 2023 fand ein Projektbesuch durch das Ehepaar Grau statt, mit sehr positivem Gesamteindruck, siehe separater Visitationsbericht.
- Liloan auf Cebu Island, seit November 2017 unterstützt. Schwerpunkt auf Förderung von Waisenkindern und der Rehabilitation von ehemals straffällig gewordenen Jugendlichen, dieses soll nun aber leider aufgrund des Wegfalls von essentiellen Fördergeldern aus Europa eingestellt werden. In Liloan haben wir eher wenige Bewerbungen aber sehr bedürftige Jugendliche. Nach coronabedingter Schließung erst 2021 Wiederbeginn. 2023 Förderung von 6 neuen Jugendlichen im Winter und erneut 6 Jugendlichen im Sommer. Im Sommer 2023 fand ein Projektbesuch durch das Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck, siehe separater Visitationsbericht.
- Minglanilla auf Cebu-Island, einziges Zentrum der Salesianer Schwestern, seit 2018 in der Förderung: Schwerpunkt auf Ausbildung von jungen Frauen inkl. Rehabilitation von Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung waren. Laut Vorstandsbeschluss ebenfalls besonders förderungswürdig. Zuletzt mehrfach Wechsel der Verantwortlichen und wenig zuverlässige Rückmeldungen, daher zuletzt etwas Vorbehalte durch Vorstand. Im Sommer 2023 fand ein Projektbesuch durch das Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck, siehe separater Visitationsbericht. Danach Festlegung, dass 2023 erneute Förderung von 10 Jugendlichen erfolgen soll.
- Dumangas, Panay Island, Einzugsbereich städtisch und weites ländliches Hinterland, Illongosprachig, Förderung seit 2018 mit jeweils eher kleiner Stipendiatenanzahl. 2023 Förderung von 9 neuen Jugendlichen. Im Sommer 2023 fand ein Projektbesuch durch das Ehepaar Spinner statt, mit sehr positivem Gesamteindruck, siehe separater Visitationsbericht.
- In Dumanget auf Negros erfolgte 2018 bis 2019 nur eine Einzelförderung, die abgeschlossen ist. Vorerst keine weiteren regulären Förderungen vorgesehen.
- Borongan auf der Insel Samar an der sturmischen und Taifun gefährdeten Ostküste, einer der ärmsten Regionen der Philippinen wurde im November 2019 als letztes neues Zentrum in die Förderung aufgenommen. Nach Corona-Lockdown und parallel auch durch einen durch plötzlichen Todesfall ungeplanten kompletten Teamwechsel, war die Kommunikation hier lange eingebrochen. 2022 konnten wir erfahren, dass Zentrum wiedereröffnet wurde. Wir haben in dieser besonders armen und somit bedürftigen Region umgehend erneut Hilfe angeboten, aber

nichts weiter von den lokalen Verantwortlichen gehört. Voraussetzung für eine erneute Unterstützung wäre eine zuverlässige Kommunikation.

- Aus Victorias (Negros Oriental) gab es 2021 eine Anfrage auf Förderung, nach der Rückauflösung weitere Unterlagen zuzuschicken haben wir von dort bisher nichts mehr gehört.
- In dem v.a. für die indigene Bevölkerung und somit von uns als in der Sache besonders förderungswürdig eingestuften, geplanten Zentrum in Buda gab es durch den Tod des schon recht alten >Projektgründers, Pater Franco Uras, eher Rückschritte und niemanden, der es fortführen würde. Das Ehepaar Spinner konnte bei der Projektreise im Sommer 2023 dort niemanden antreffen.

Frauenförderung

Mit der Aufnahme von Minglanilla in unsere Förderung 2018 und dem IT-Kurs in Borongan erhoffen wir auch die Frauenförderung zu erweitern. Die anderen von Salesianerbrüdern und -Pates geleiteten Ausbildungszentren mit überwiegend „Männerausbildungen“ nehmen immer nur einen Bruchteil an Frauen in die Förderung auf. Schon die Bewerbungen, die bei den Salesianern eingehen und die von den Familien der Bewerbenden für den Ausbildungszeitraum unterstützt werden müssen, folgen dieser Geschlechtsaufteilung. Unser Sozialprofil zur Stipendiatenauswahl sieht für Frauen daher zusätzliche Punkte vor. So bekommt eine Frau zusätzliche Punkte für das weibliche Geschlecht, bzw. besondere Situationen wie Mutterschaft oder gar alleinerziehende Mutterschaft (und Vaterschaft).

Ein Hintergrund für die niedrigere Frauenanzahl unter den Stipendiaten ist gesellschaftlich bedingt, gerade bei armen Familien, die ihren Kindern keine Ausbildung ermöglichen können, bzw. zum Teil nicht einmal den Wert einer Ausbildung gegenüber Feldarbeit oder einfachen ungelernten Tageslöhneraktivitäten mit sofortigem Erwerbslohn verstehen. Wenn sie sich dann eine Ausbildung für ein Kind leisten können, entscheiden sie sich oft für die Jungen, zumal nach dem traditionellen Rollenverständnis die Frauen als Mütter von, gerade im ländlichen Einzugsgebiet durchschnittlich 7 Kindern, oft nicht zur Ausübung der gelernten Berufe kommen.

Realistisch gesehen kann unsere Hilfe nur ein Tropfen auf dem heißen Stein sein. Die Gesellschaft und ihre jetzigen Gründe für Rollenverteilungen können wir nicht plötzlich ändern. Wir können nur langfristig hoffen, dass wir indirekt zur Lösung beitragen, indem wir unseren Jugendlichen und ihren Familien am Lebensweg der bisherigen Berufsschulabsolvent:innen und den sich neu eröffnenden Chancen die Wichtigkeit von Bildung – auch für Frauen – demonstrieren und sie dies dann in ihren eigenen Familien fortführen können. Hier unsere aktuellen Förderzahlen nach Geschlecht mit einem leichten Anstieg der prozentualen Frauenförderung im Vergleich zum Vorjahr:

Gesamtförderung (2001-2023) nach Geschlechtsverteilung nach Geschlecht, Stand Dezember 2023:

Förderprogramm	Männlich	Weiblich	Zusammen
K11/K12 Senior Highschool – 2 Jahre	37	25	62
K11/K12 Senior Highschool – 1 Jahr	20	44	64
Berufsschüler:innen 1-Jahres-Programm	697	147	844
Berufsschüler:innen 1/2-Jahres-Programm	255	183	438
Berufsschüler:innen 1/4-Jahres-Programm	5	3	8
Studenten:innen auf den Philippinen	3	5	8
Schüler:innen in Uganda (2001-2015)	6	9	15
Insgesamt	1023	416	1439
Prozentual:	71,1% (2023: 70,9%)	29,1% (2023: 28,9%)	100%

Gesamtzahl der Stipendien: 1501, da 62 Stipendien doppelt vergeben wurden.

Neben der Förderung von jungen Frauen versuchen wir auch Jugendliche aus den besonders benachteiligten und entrechteten indigenen Gruppen zu fördern. Obwohl unser Projektpartner ein katholischer Orden ist, steht die Ausbildung Jugendlichen aus allen Konfessionen und Religionen offen.

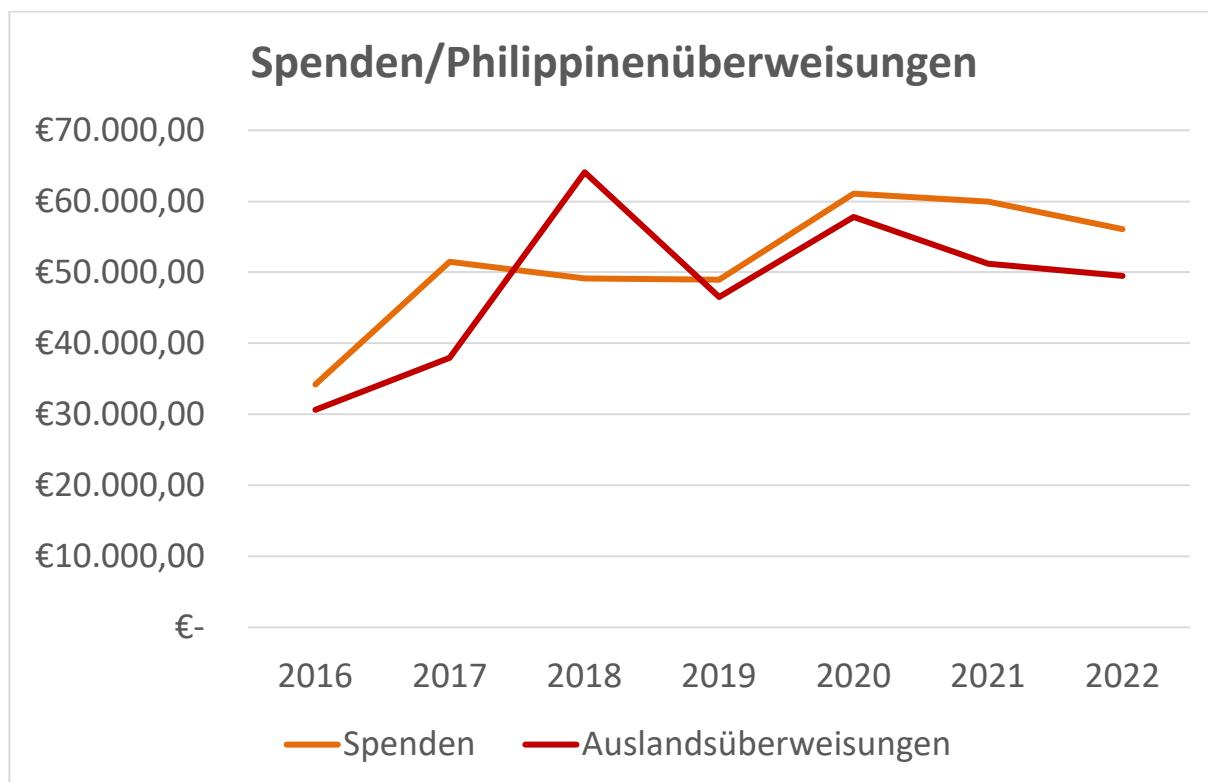
Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2023 gab es einen Eintritt und keine Austritte. Von den derzeitig also 25 Mitgliedern sind, davon 13 Frauen und 12 Männer.

Spendenentwicklung

Die Entwicklung der Spenden ist weiter erfreulich.

2016: 34.206,36 € (ab Februar) → 30.637,21 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen
2017: 51.514,31 € (ganzes Jahr) → 37.962,75 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen
2018: 49.120,04 € (ganzes Jahr) → 64.090,27 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen
2019: 48.936,76 € (ganzes Jahr) → 46.543,04 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen
2020: 61.073,22 € (ohne Stiftungserträge) → 57.787,89 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen
2021: 59.923,35 € → 51.251,97 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen
2022: 56.050,71 € → 49.524,07 € Auslandsüberweisungen auf die Philippinen



Durch zeitlich verschobene Statistik für die Einnahmen (kalenderisches Jahr) und gerade durch Corona sehr unregelmäßige Zeiträume für die Überweisungen, Z.T. einmal, z.T. zweimal pro Jahr sind die Summen von Spendeneinnahmen und Auslandsüberweisungen zum Jahresende divergent. Unter

Einbezug der großzügigen jedoch sehr unterschiedlichen Spendensummen zum Jahresende, die immer im Folgejahr überwiesen werden, gleicht sich diese Divergenz immer aus.

Es gab weniger Großspenden als in Vorjahren aber wieder diverse Spendenaktionen. Der Verein „lebt“ aber vor allem von den vielen regelmäßigen Dauerspendern.

Auch die Erträge der Stiftung (2022: 4.352,13 €) sind eine feste, zuverlässige Einnahmequelle.

Dr.-Egon-Bantel-Stiftung

Das Stiftungskapital der Dr.-Egon-Bantel-Stiftung liegt durch eine weitere Zustiftung in 2022 i.H.v. 10.000 € inzwischen bei insgesamt 180.000 €. Das gesamte Kapital der Stiftung ist langfristig angelegt. Durch die krisengetrübte Börsenlage liegt der Börsenwert des Stiftungskapitals derzeit (01/2022) fast 20.000 € unter der eingelegten Summe. Zum einen ist aber mittelfristig mit einer Erholung der Börse auf das Vorkrisenniveau zu rechnen, zum anderen ist der Börsenwert nachrangig, da die Dividendenausschüttungen für das operative Geschäft der Stiftung die zentrale Größe sind.

Hier die verschiedenen Geldanlagen und deren derzeitigen Anteile am Stiftungsvermögen:

Anlageform	Beschreibung	Ethik	Anteil
UBS MSCI World SRI 5% Issuer Capped Index WKN: A1JA1R - Indexfonds -	Fonds, der an der Entwicklung der weltweit führenden Unternehmen teilhat, Indexfonds	bestimmte, ethisch problematische Unternehmen sind bewusst ausgeschlossen, allerdings sind einige Unternehmen u.a. auch in problematischen Branchen tätig. Eher ein ethischer Mittelweg,	224,9%
ethische Fonds der Pax-Bank WKN: A0RHEV - Aktienfonds -	Fonds, der an der Entwicklung der weltweit führenden Unternehmen teilhat	strengere Kriterien als der ethische MSCI	28,1%
AMUN.I.S.-A.P.E.G.UEDREOD WKN: A2PBBL (ehem. ComStage iBOXX € Liq Sovereigns Divers) - Rentenfonds -	Fonds, der in Staatsanleihen der Euro-Staaten mit bester Bonität investiert	Man unterstützt die Politik der wirtschaftlich potenteren europäischen Staaten	26%
Mikrofinanzfonds der Paxbank WKN: A1H44S - Microfinanzfonds -	Fonds, der in die Vergabe von Microkrediten investiert	grundsätzlich nachhaltig	21,1%

Die Stiftung erwirtschaftete im laufenden Jahr Erträge i. H. v. 4352,71€ (2021: 2.581,69€, 2020: 5.800,25 €, 2019: 1.430,20 €, 2018: 1137,71 €), so dass bei kurzzeitig erhöhten Kosten für die nun mehrjährige LEI-Nummer, 4000 € an den Verein überwiesen werden konnten. Ebenfalls ist die Stiftung dem Bundesverband Deutscher Stiftungen beigetreten, um u.a. Rechtsberatung in Anspruch nehmen zu können. Die Stiftungskosten werden durch die Stifterin getragen.

Öffentlichkeitsarbeit

Herr PD Dr. Daniel Kraus, dem wir die Entwicklung der Website incl. des Online Submission Systems verdanken, trat zu unserem Bedauern im November 2023 aus zeitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Er ist weiterhin Vereinsmitglied und steht uns für Fragen zur Verfügung. Aber der zeitliche Umfang seines Engagements wird sich dadurch verringern. Wir hoffen, dass wir die

Öffentlichkeitsarbeit auf diesem hohen Niveau fortführen können. Aus rein praktischen Gründen und zur Vereinfachung auch der Übergabe von Aufgaben werden hier 2024 sicherlich Änderungen anstehen. Eine geplante Werbekampagne mit GGAP-Aufklebern und Stoffbeuteln wurde dadurch vorerst gestoppt, da hier QR-Codes auf die (ggf. neue) Website hinweisen soll.

Das fakultative 5. Vorstandssamt möchten wir bei der Mitgliederversammlung 2024 durch eine Nachwahl nachbesetzen.

Für die nächste Mitgliederversammlung ist außerdem vorgesehen, das Interesse an Stoffbeuteln abzufragen, sodass eine potentielle Erstaflage abgeschätzt werden kann.

Der Verein ~~hatte~~ 2022 einen eigenen Instagram-Account angelegt. In den vergangenen Jahren hatte der Vorstand immer wieder mal überlegt, in den sozialen Medien aktiv zu werden. ~~Dies war u.a. deshalb nicht erfolgt, weil wir als Vorstand den sozialen Medien durchaus kritisch gegenüberstanden und auch die persönliche Projektwerbung als bisheriges Erfolgskonzept ansahen der Spendenzufluss ohnehin schon ausreichend war, so dass die zusätzliche Werbung nicht erforderlich erschien. Es gab nun aber den~~ Nach dem Impuls eines jüngeren Vereinsmitgliedes im letzten Jahr und aufgrund der relativen Finanznot bei deutlicher Preissteigerung der Kurskosten vor Ort bei Inflation, ~~der zu erneutem Nachdenken und kam es schließlich zu der Entscheidung führte~~, zumindest bei Instagram präsent zu sein.

Der Instagram-Name lautet @ggap_ev. Der Vorstand nutzt den Account, um die Vereinsarbeit vorzustellen und um auf Informationen zu den Philippinen hinzuweisen. Außerdem werden Artikel empfohlen und Rezepte vorgestellt. Wer Anregungen und Ideen für Beiträge hat, kann sich gerne bei Isabella Bönke melden: i.boenke@ggap-ev.org.

Fazit

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Mitglieder und z.T. langjährigen Spender:innen in diesem erneut sehr schwierigen und außergewöhnlichen Jahr, war 2023 erfolgreich für unsere Arbeit. Wir konnten auf den Philippinen 122 Stipendien an 112 neue Jugendliche und an 10 alte Stipendiaten:innen zur Fortsetzung der Ausbildung vergeben. Auch finanziell wurden wir weiterhin sehr gut bedacht, für das Vertrauen und die Unterstützung sind wir sehr dankbar. Neben der Arbeit auf den Philippinen ist Dank der fleißigen Arbeit der Vorstandskolleg:innen viel getan worden. Natürlich auch allen Spendenden und Unterstützenden unserer Arbeit ein herzliches Dankeschön.

Berlin, den 18.02.2024

Sebastian Spinner im Namen des Vorstands